

Samburger Echo.

Sonntag, den 10. September 1905.

Anzeigen werden die sechsgespaltene Zeilzeile oder deren Raum mit 30 A. für den Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen mit 20 A. berechnet. Anzeigen-Aufnahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), in den Filialen (bis 4 Uhr Nachmittags), sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux, Redaktion und Expedition: Friedrichstraße 11 in Samhura 1.

Sitzalen: Süd-St. Pauli bei Carl Lemengow, Davidstr. 35. Nord-St. Pauli, Cimsbüttel, Langensfelde bei Carl Dreyer, Margarethenstr. 72, Cimsbüttel, Hohenfelde, Eppendorfer, Groß-Vorfel und Winterhude bei Ernst Großkopf, Behmweg 51, Eppendorfer, Darmbeck, Mhlenhorst bei Theodor Peteret, Nachstr. 12, Darmbeck, St. Georg, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm, Horn und Schiffbeck bei Carl Ortel, Banstr. 26, Borgfelde. Hammerbrook, Rutenburgor, Billwärder und Weddel bei Rud. Fuhrmann, Schwabenstr. 33, Hammerbrook. Elbeck, Wandsbeck und Hinschenfelde bei Franz Krüger, Sternstr. 36, Wandsbed. Altona bei Friedrich Ludwig, Birgerstr. 118, Altona. Ottenjen, Wahrenfelde bei Johannes Heine, Wahrenfelderstr. 140, Ottenjen.

„Die Neue Welt“.

Die Teuerung.

Ähnlich ist es mit den Hotelbesitzern, die in gar beweglichen Klagen sich ergehen. Aber mit der Lebenshaltung der Masse haben diese Klagen nichts zu tun; die Hotelbesitzer sehen die Sache lediglich vom Standpunkt des Fremdenverkehrs an. Sie sagen allerdings mit Recht, daß die Fleischsteuer die Hoteliers zwingen werde, die Verpflegung der fremden Gäste theurer oder schlechter zu gestalten; beides aber würde den Fremdenzug bedeutend schwächen. Also auch hier lediglich das Geschäft und kein allgemeines Interesse. Wenn Hoteliers

Die Agrarier haben dem gegenüber vollkommen laube Ohren. Die dem Betraden nahe Zunftskaffe, welche diese Bewegung führt und der Gefes- geseßgebung mit allen Mitteln der Demagogie und der Brutalität ihr „Redt auf Reute“ abgetro- gen hat, wurde alles mit größter Gemütsruhe im Meer des Glendes versunken, wenn ihr nur die Sklaven übrig bleiben, die erforderlich sind, um für ihren Unterhalt zu arbeiten. Zusammenbruch der Zunft- ritterei, Zerstörung des Exporthandels, Arbeitslosig- keit und Glend der Massen — alle diese Dinge kümmern, wenn sie kommen sollten oder schon da sind, diese edlen Ritter genau so wenig, als sich ihre Besorgfahen um die Entrückung des Landes gekümmert haben, wenn sie harmlose Bürger auf der Land- stadt niedergeworfen, ausgeplündert und bis zur Erlangung eines Lösegeldes in ihre Burgverstecke ge- sperrt hatten, abgesehen von schlimmeren Missethaten.

Auch die agrarische Krankheit muß erst ihren Höhepunkt überschreiten, ehe der Gefundungsprozeß beginnen kann. Dann wird es aber possentlich rasch und gründlich vor sich gehen, und der Strom der Zeit wird die Reste des Feudalismus hinwegspülen.

Die Revolution in Rußland.

Genosse Kasprzyk ist am Freitag Morgen 6 Uhr im Hofe der Zitadelle von Warschau gefangen worden. So meldet lakonisch eine heute eingetroffene Depesche. Der unglückliche Mann, dem das Leben durch nichtswürdige Verleumdung verbittert wurde, wird viel schwerer unter der Achtung durch die R. V. S., die polnische sozialistische Partei litt, als unter der Verfolgung durch die Polizei diesseits und jenseits der russischen Grenze, ist geblieben, ohne von seiner Rehabilitierung etwas erfahren zu haben! Die Sender

Ueber die Aufstände in Warschau berichtet eine Korrespondenz des „Voss. Jg.“ vom 6. September: Heute in den Mittagstunden wurde auf einem riesigen Neubau der Ecke der Wandowstraße und des Barock-Platzes eine rote Fahne mit revolutionärer Aufschrift aufgepflanzt. In diese Fahne wurde der Bau von Militär umgeben und alle dort arbeitenden Männer und Frauen, etwa 150 an Zahl, wurden unter harter Bedeckung nach dem Rathaus gebracht. Am Sonntag derfestigten sich 70 oder 80 an die in der Nähe des Voss. Jg. mit einer alten roten Jacke eine Fahne und zwei Wägen mit einer roten Fahne auf. Die Fahnen wurden mit einer gelben, revolutionäre Fieber füngend, die Gassen wurden von den Polizeikräften mühsam geräumt. Nachdem dies geschehen war, suchte der Polizeikommissar 7. Bezirks die Kinder in ihren Wohnungen auf und ermahnte sie, sie durch Schläge zu veranlassen, die Arbeiter des Aufzuges zu nennen. — Eine Anzahl von aufsteilen und Journalisten hat an die Pöbel der euerisch um Aufhebung des Kriegszustandes eingebracht, die hemmend auf den Gang der Geschäfte einwirk.

Aus Tiflis, 8. September, kommt folgende offizielle Depesche: In mehreren Dörfern der Provinz Ilißabetsopol wurde die Bevölkerung zum Theil niedergemetzelt, zum Theil verjagt. Alle Häuser wurden geplündert und dann angezündet. Andere Dörfer wurden von benachbarten Tataren-Banden umzingelt. Der Kommandant der Truppen in Schuşcha telegraphisch: Ruhe und Sicherheit seien in Schuşcha gewährleistet. Die kais. Befehle seien eifrigst, um auch die Bevölkerung anderer Bezirke zur Ruhe zu bringen.

Von der Weltbühne.

... zu einer Rebellion unserer staats-
freundlichen Gefinnung gezwungen
und suchen den Schutz unserer Inter-
essen dort, wo wir ihn finden — bei der
Sozialdemokratie. Wer Augen hat zu sehen,

ischen Bülow und Bodbielsti doch einen Knack kommen habe." Das beweist jedoch nur, welch unbildbare Illusionäre unsere Liberalen sind, die immer noch nicht begriffen haben, wie der politische Wind in Deutschland weht.

die sich gegen den Versuch, die Schuld an den hohen Marktpreisen den Händlern in die Schuhe zu schieben. In der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung sei behauptet worden, in Schleswig-Holstein lägen 100 000 Schweine, die nicht ab-

In Süddeutschland greift die Fleischnoth bis zum
hiesigen hinüber. Ob auch anderswohin, ist

und die Mutter trock um meinen Kollfessel
und weinte nicht mehr, sondern röchelte nur
heiser und schlug mit dem Kopfe gegen die Näder
Sessels. Dort aber, an der Wand, stand das
Bett mit dem aufgeschüttelten Kissen.

(Fortsetzung folgt.)

Das rote Lachen.

(Nachdruck verboten.)

Von Leonid Andrejew.
Fragmente einer aufgefundenen Handschrift.
Einzige Uebertragung aus dem Russischen von August Scholz.

Siebtes Fragment.

... Es war ruchlos, es war ungeschlechtlich. Das rote Kreuz wird von der ganzen Welt als etwas

Heiliges respektiert, und sie sahen, daß nicht ein Militärzug, sondern ein Zug mit hilflosen Verwundeten

daherkam, und sie hätten darauf aufmerksam machen müssen, daß dort eine Mine gelegt war. Die armen

Heute, sie hatten schon von der Heimat geträumt...
Nichtes Fragment

... Ein Samowar! Ein richtiger Samowar, aus dem der Dampf aufsteigt wie aus einer Lokomotive

Und dieselben Schälchen, außen blau und innen weiß — dieselben niedlichen Schälchen, die man uns da

malz zu unserer Hochzeit geschenkt hat. Die Schwester meiner Frau, eine treffliche, rühmliche Person, hatte

„Sind sie wirklich noch alle da?“ fragte ich.

zweifelnd, während ich mit dem zierlichen silbernen Theelöffel in meinem Glase rührte.

„Eins ist zerschlagen," sagte meine Frau oben-
hin: sie hatte den eben geöffneten Koffer des Toms

und rasch hervorsprang.

Ich lachte auf.
„Was gibt's denn?“ fragte mein Mutter

„Nichts weiter," antwortete ich. „Dann könntet
Sich nicht noch einmal in mein Kabinett setzen."

Laßt es Euch nicht verdrießen, tut's dem tapferen
Helden ansehn! Ihr hoch geehrte Gönner!

„Ihr habt genug geschaulezt, während ich fort war — jetzt heißt es sich rühren! Ich bringe Euch strotz an die Dandara nehmen!“

„Gibst Du [ihm] die Stange nehmen!“

18
